

Nach dem Melken kommen die Kinder

'Erlebniswelt Bauernhof' bringt die Kinder auf die Höfe

Kurz vor 9:00 Uhr in Strom. Hans Georg Osmers und Frau Anke sind mit dem Melken und der Stallarbeit fertig. Doch heute bleiben die Kühe noch ein wenig länger im Stall. Sie erwarten Besuch von 28 Schülern einer Schule aus Huchting.

Etwas verspätet trudeln die meist Dreizehnjährigen dann mit Klassenlehrerin Bea Schröder ein. Sie hatten den Anschlussbus verpasst und mußten die letzte Wegstrecke zu Fuß zurücklegen. Während der Begrüßung fragt Herr Osmers, wer denn schon mal auf einem Bauernhof war. Nur wenige heben die Hände. Und dann geht's auch schon los – ab in den Stall. "Iih – hier stinkt es!" Die Mädchen und Jungen verziehen die Gesichter; Einige ziehen sich demonstrativ den Pullover über die Nase. Jedes Urinieren der Rinder löst Empörung, Verwunderung oder Kichern bei den Pubertierenden aus. "Mensch – das hört ja gar nicht mehr auf!" Und schon sind sie mitten im Thema: Ernährung einer Milchkuh; wie hängen Futter und Wasserbedarf mit der Milchleistung zusammen und wie werden Mist und Gülle verwertet. Beim Menschen geht's in die Kläranlage, auf dem Bauernhof ist es wertvoller Dünger für die Felder. Das Thema Landwirtschaft ist komplex genug – da wird die Milchquotenregelung lieber ausgelassen; Denn die zu verstehen, da haben selbst Erwachsene ihre Probleme. Anstatt Betriebszahlen und Fakten aneinander zureihen, geht es hier darum Geschichten vom Alltag auf dem Hof zu erzählen. Gut kommen auch Vergleiche an, die für die Stadtkinder nachvollziehbar sind: Eine Kuh gibt nicht einfach so Milch. "Klar! Das ist wie bei Menschen - erst nach der Geburt setzt die Milchbildung ein!"

So skeptisch und abwehrend die Schüler zu Beginn waren – spätestens bei den Kälbern werden die vorm Körper verschränkten Arme und die in den Hosentaschen steckenden Hände den Tieren entgegengestreckt. "Ohh – sind die süß!" Mutig streicheln die Ersten den Nachwuchs oder erleben erstmalig das Gefühl eines saugenden Kälbermauls an ihren Fingern. Herr Osmers präpariert die Milchflasche mit Nuckel für das zwei Tage alte Kalb. Selbst die Jungs sind scharf darauf dem Kälbchen die Flasche zu geben. Auch das Setzen der Ohrmarke ist heute mit auf dem Programm. Nach einer Frühstückspause mit Milch und Kakao werden auf speziellem Wunsch der 'Jungs' noch die Bullen auf der Weide besucht. Und damit die Schüler nicht vergessen, daß dies Teil des Unterrichts ist, füllen sie zum Schluß einen Fragebogen zu bestimmten Themen der Milchviehwirtschaft aus. Gelöst, gutgelaunt und ein wenig zerzaust verlassen die Schüler den Hof. Spätestens am Abend beim Ausziehen, wenn die Halmreste vom Toben auf dem Heuboden zum Vorschein kommen, werden sie im Kreis der Familie noch mal an den Erlebnissen auf Osmers Bauernhof erinnert.

Dies ist jetzt nur ein kleiner Einblick in die 'Erlebniswelt Bauernhof' für Schüler- und Kindergartengruppen und das gleichnamige Projekt des Vereins Nordlichter-Region Weserland. Heike Schneider vom Planungsbüro 'Stadt-Land-Garten' betreut das Projekt in Bremen und Delmenhorst. In diesem Jahr vermittelte sie ca. 30 Kindergruppen auf landwirtschaftliche Betriebe, die sie auch zum größten Teil begleitet hat. Zusammen mit ihren Kolleginnen, die auch die Landkreise Verden und Osterholz betreuen, können sie bei ihrer Aufgabe, Schulklassen und Kindergartengruppen auf die Höfe in der Region zu bringen, auf fast 100 Betriebe zurückgreifen. Unter den befragten Betriebsleitern gab es kaum welche, die nicht daran teilnehmen wollten. Für viele ist und war es immer schon selbstverständlich, anfragenden Gruppen ihren Hof zu zeigen. Oft waren es die eigenen Kinder, die mit ihrer Klasse kamen.

Doch dies Projekt will mehr! Betriebe, die mehrmals im Jahr solche Anfragen bekommen sind eher eine Ausnahme! Es ist mehr als ein beliebter Pädagogen-Witz, daß viele Stadtkinder heute wirklich denken, Kühe seien lila. Für Viele, ob jung oder alt, bestehen landwirtschaftliche Produkte und die aktuellen Produktionsweisen vor den 'Stadttores' sowie auch die Lebensweisen, der vom Land lebenden Menschen nur noch aus den Erinnerungen der Bilderbuchzeit. 'Der Bauer trägt ne grüne Mütze und Gummistiefel und die Bäuerin backt das Brot.' Ist dann der Bauer jung, sieht dazu auch noch richtig gut aus und erzählt, das seine Frau als Lehrerin arbeitet und nur wenig mit dem Geschehen auf dem Hof zu tun hat, sind bei einem anderem Hofbesuch die 16-jährigen Hauswirtschaftsschülerinnen vor Verwunderung ganz aus dem Häuschen.

Dem Unwissen der Kinder über das Leben und Arbeiten in der Landwirtschaft begegnet das Projekt 'Erlebniswelt Bauernhof' durch direkte Begegnungen mit Tieren, Erzeugnissen und all dem was sonst noch dazugehört. Raus aus den Klassenzimmern, weg von den Schulbüchern, rein in die Realität. Und die kann niemand besser zeigen und vermitteln als die Betriebsleiter/innen selbst. Die Projektbetreuerinnen geben hier und da Anregungen – vermitteln die Wünsche der Pädagogen für die Hofbesuche oder verweisen auf bereits vorhandenes Unterrichtsmaterial. Mitmachangebote, z.B. Kälber füttern, Kartoffeln legen oder ernten lassen sind dabei ganz wichtig. Das Selbermachen und -erleben löst die Unsicherheit vor all dem Fremden, weckt die Neugierde und befördert Interesse sowie viele Fragen ans Tageslicht. Heike Schneider hat als Ergänzungsangebot eine Art Kuhstallrallye entwickelt: Hier werden Kleingruppen gebildet und nach einer kleinen Betriebsführung erkunden die Schüler mit einem Fragebogen eigenständig an aufgebauten Stationen mit Schautafeln, Informationen und Aufgaben den Betrieb bzw. das Thema Milchviehwirtschaft.

Der Nutzen für den Nachwuchs liegt klar auf der Hand. Die Projektleiterinnen haben sich in Absprache mit den Betriebsleitern darauf geeinigt, das diese Hofbesuche nicht umsonst sind. Der Wert und Aufwand dieser praxisnahen Einblicke werden mit ca. 2 Euro pro Kind sicher nicht angemessen belohnt. Aber darüber hinaus dient das Angebot dem Image der Landwirtschaft und bringt für diejenigen, die in der Direktvermarktung stehen evtl. den einen oder anderen Neukunden. Auch können sich hieraus andere Einkommensmöglichkeiten entwickeln: Ein Betrieb im Landkreis Osterholz sichert sich ein Zusatzeinkommen durch das Angebot des Ausrichtens von Kindergeburtstagen. In der Nähe von Hamburg erwirtschaftet ein Betrieb ca. 1/3 seines Einkommens mit den unterschiedlichen Angeboten für Kinder.

Die Projektbetreuerinnen freuen sich über weitere Zugänge seitens der landwirtschaftlichen Betriebe. Insbesondere in Bremen sieht es noch ein wenig 'dünn' aus. 5 Höfe stehen für die Vermittlung nur zur Verfügung. Für die Stromer und Blocklander Höfe, die sich gemeldet haben lassen sich bisher nur wenig Nachfragen verzeichnen. Die schlechte Verkehrsanbindung ist sicherlich ein Grund. Anfang November trifft sich Heike Schneider mit dem am Projekt teilnehmenden Betriebsleiter und -leiterinnen zu einem Austausch über bisher gemachte Erfahrungen sowie den weiteren Perspektiven. Auch bisher nicht am Projekt Teilnehmende sind dazu herzlich eingeladen. **Anmeldung und Informationen Tel.: 04792 –95 15 23.** Unter www.Nordlichter-Region-Weserland.de ist alles über den Nordlichter Verein und seinen weiteren Projekten zu erfahren.